



Warken verteidigt PKV und kündigt Reformen an Warken stärkt der PKV den Rücken – Reformkurs mit Augenmaß

Ute Pappelbaum

Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) hat sich in einem Interview mit ntv („Frühstart“) deutlich für den Erhalt des dualen Krankenversicherungssystems ausgesprochen. Trotz wachsender Kritik an der Ungleichbehandlung zwischen gesetzlich und privat Versicherten lehnt sie grundlegende Systemveränderungen ab:

„Am bestehenden System wollen wir jetzt nichts ändern.“

Damit stellt sie sich gegen Forderungen nach einer Vereinheitlichung der Krankenversicherung hin zur Bürgerversicherung – und betont zugleich die Notwendigkeit tiefgreifender Strukturreformen.

Zwischen Realität und Systemfrage: Keine Gleichheit, aber Stabilität

Die Kritik an der faktischen Ungleichbehandlung ist nicht neu: Studien zeigen regelmäßig, dass privat Versicherte schneller Zugang zu Fachärzten haben und häufig bevorzugt behandelt werden. Dennoch wies Warken die Bezeichnung „Zweiklassenmedizin“ zurück – eine Formulierung, die sie als überzogen empfindet. „Es ist schon eine Herausforderung, die jetzt vor uns liegt“, sagte sie. Ihr Ziel sei, die Versorgung für alle zu verbessern – unabhängig vom Versicherungsstatus.

Tatsächlich ist das deutsche Gesundheitssystem in seiner Leistungsbreite bemerkenswert – aber auch teuer. Pro-Kopf-Ausgaben und Arztkontakte liegen im internationalen Vergleich weit vorn, dennoch leidet die Versorgung unter strukturellen Engpässen: überlastete Kinderstationen, Facharztmangel in ländlichen Regionen, lange Wartezeiten und eine zunehmend angespannte Finanzlage. Die reine Existenz zweier Versicherungssysteme ist dabei weder Ursache noch Lösung, sondern Teil einer komplexen Realität.

Die Rolle der PKV: Mehr als ein Nischensystem

In diesem Kontext wird die Rolle der privaten Krankenversicherung oft unterschätzt. Mit rund neun Millionen Versicherten trägt sie überproportional zur Finanzierung des Systems bei – etwa durch höhere Honorare für Leistungen, die auch gesetzlich Versicherten zugutekommen. Vor allem in der ambulanten Versorgung stellt die PKV damit einen stabilisierenden Faktor dar. Ohne sie wären viele Praxen

wirtschaftlich nicht überlebensfähig – ein Aspekt, den auch Gesundheitsexperten zunehmend betonen.

Allerdings ist das Modell nicht frei von Herausforderungen. Die Alterung der Versichertengemeinschaft, hohe Beitragssprünge im Alter und Fragen der sozialen Gerechtigkeit machen eine langfristige Finanzierbarkeit in der Fläche schwierig. Dass die PKV dennoch als stabilisierendes Element wirkt, spricht eher für die Notwendigkeit einer Reform beider Systeme – nicht für deren Vereinheitlichung.

Strukturreformen im Blick – ohne ideologische Schablonen

Ministerin Warken setzt auf Reformen, nicht auf Systemwechsel. Neben der kurzfristigen Aufstockung der Kassenreserven plant sie die Einführung eines Primärarztsystems, die Umsetzung der Krankenhausreform sowie Verbesserungen im Rettungsdienst. Die Klinikreform ihres Vorgängers Karl Lauterbach will sie fortführen, aber mit stärkerer Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten. Kleine Kliniken in der Fläche sollen gezielt erhalten bleiben – etwa durch flexiblere Leistungsgruppen.

Dabei verzichtet Warken auf ideologische Festlegungen. Ihr Ansatz: mehr Effizienz, mehr Spezialisierung, bessere Steuerung – ohne die Grundpfeiler des bestehenden Systems zu gefährden. Das ist politisch klug, aber auch eine Anerkennung der Realität: Ein funktionierendes Gesundheitssystem braucht Vielfalt, Wettbewerb – und tragfähige Finanzierungsmodelle.

Erhalt des Dualsystems mit Reformwillen

Nina Warken setzt auf Kontinuität mit Korrekturen. Die private Krankenversicherung bleibt aus ihrer Sicht ein unverzichtbarer Teil des deutschen Gesundheitswesens – als Finanzierungsstütze, als Innovationsmotor und als Ergänzung zur solidarisch getragenen gesetzlichen Versorgung. Die Herausforderungen im System sind real, doch pauschale Lösungen helfen wenig. Notwendig ist eine differenzierte Reformpolitik, die die Stärken beider Systeme erhält – und die Schwächen gezielt angeht.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



<https://www.experten.de/id/4939569/Warken-staerkt-der-PKV-den-Ruecken---Reformkurs-mit-Augenmass/>